

Conradi, Hermann: Frühlingssehnsucht (1876)

1 Da nun die Nächte kamen,
2 Die Nächte wunderschüß,
3 Wo letzter Nachtigallenschlag
4 Die Stunden feiert früh vor Tag
5 Und erstes Rosendüften:
6 Sehnt sich mein Herz nach Liebe,
7 Nach Glück –
8 Nach dem verlorenen Paradies
9 Zurück ...

10 Mir ist's, als klopfen Geister
11 An meine braune Tür!
12 Als trät' zu mir mit Glorienschein
13 Der König Frühling selber ein
14 Und brächte mir ein Mägdelein
15 Und spräche: »Heil sei dir!

16 Ich bring' dir eine feine Magd –
17 Soll fürder bei dir gasten!
18 Am Tage sei ihr Kavalier,
19 Geleit sie durch das Waldrevier,
20 Wo auf verschollne Pfade
21 Der Bilder, der verblaßten,
22 Kaum noch ein Schatten fällt –
23 Wo holder Götter Gnade
24 Vergessen ließ die Welt! ...

25 Der Vögel Klang,
26 Der Fluren Duft
27 Und eurer Seelen Feuerdrang
28 Beflügele den Hochgesang,
29 Den eure Liebe tönt!
30 Nun gürt dich mit milder Kraft

31 Und, von den Göttern hingerafft,
32 Sei mit der Welt versöhnt,
33 Da dich ein Gott gekrönt!

34 Hebt's aber an zu nachten,
35 Dann zäumt das Wandertrachten
36 Und kehrt, der Sehnsucht reich,
37 In diese enge Kammer ein,
38 Und bei kristallnem Sternenschein
39 Enthüllt ihr das Geheimnis,
40 Drin alle Wesen gleich ...
41 Draus alles Sein entsprießt,
42 Drin alles Sein sich schließt.

43 Es liegt die Welt in Schlummer tief –
44 Euch ist's, als ob sie ewig schlief –
45 Noch ferne weilt der junge Tag –
46 Da, letzter Nachtigallenschlag! –
47 Ihr aber habt's begriffen,
48 Das Evangelium,
49 Das dieses Frühlings Wundermund
50 Den Kreaturen tuet kund –
51 Ihr aber habt's begriffen
52 Und seid in Wonne stumm!«

53 Da nun die Nächte kamen,
54 Die Nächte wunderschön,
55 Wo letzter Nachtigallenschlag
56 Die Stunden feiert früh vor Tag
57 Und erstes Rosendüften –
58 Sehnt sich mein Herz nach Liebe –
59 Nach Glück –
60 Nach eines Mädchens weißem Leib
61 Zurück ...

62 Doch ach! Die Rosen düften –

63 Es schluchzt die Nachtigall
64 Nicht mehr zu meiner Liebe Preis –
65 Verdorret ist das Wunderreis –
66 Und ob sich ungezügelt
67 Die Sehnsuchtsflamme flügelt
68 Und um Erhörung wirbt:
69 Die Pforte ist geschlossen –
70 Ich hab' mein Glück genossen –
71 Der Gott hat sich verhüllt –
72 Und meine Sehnsucht stirbt
73 Ach! unerfüllt ...

(Textopus: Frühlingssehnsucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35475>)